

NEUE CHANCEN
FÜR DIE NATUR



WESPEN

Info **3.10**

HAN
NOV
ER 



Region Hannover



Wespen



Mit Wespen kommt wohl jeder Mensch im Laufe des Sommers mehr oder weniger in Kontakt. Und bei vielen Menschen tauchen die gleichen Fragen auf: Sind diese Tiere eigentlich gefährlich? Darf ich das Nest entfernen? Wie sollte ich mich verhalten, um nicht gestochen zu werden? Diese Broschüre gibt darauf einige Antworten.

Tatsächlich gibt es eine Vielzahl von Wespenarten, von denen allerdings die wenigsten in der Lage sind zu stechen. Viele Wespen (z. B. Lehmwespen) leben einzeln (solitär).

Bekannt sind vor allem die Deutsche Wespe und die Gewöhnliche /Gemeine Wespe, da sie uns beim Essen lästig werden. Sie bauen in dunklen Hohlräumen an Gebäuden oder auch in Erdlöchern Nester. Auch die sächsische Wespe ist eine häufig auftretende Art. Sie baut ihre Nester freihängend in Schuppen oder Dachböden oder auch im Gebüsch. Im Gegensatz zu den beiden zuvor genannten Arten ist sie jedoch nicht an unserem Essen interessiert.





Das Leben des Wespenvolkes

Im Herbst haben sich die befruchteten Prinzessinnen einen Überwinterungsplatz gesucht. Diejenigen, die den Winter überlebt haben, sind die jungen Königinnen des neuen Jahres und beginnen ab Mitte / Ende April mit dem Nestbau und der Eiablage. Baustoff sind Holzfasern, die die Tiere mit ihrem Speichel durchfeuchten. Sobald das Volk eine bestimmte Größe erreicht hat, zieht sich die Königin ins Nestinnere zurück und produziert nur noch Eier, die von den Arbeiterinnen versorgt werden. Die Arbeiterinnen leben übrigens nur vier bis sechs Wochen, daher werden mehrere Generationen je Wespenvolk produziert. Da für die Fütterung der Larven Eiweiß benötigt wird, werden hauptsächlich Insekten gejagt. Aus diesem Grund ist jedoch auch Grillgut attraktiv. Kohlenhydrate in Form von Zucker (z. B. Blütennektar, Obst, Marmelade, Zuckerguss auf Gebäckteilchen) werden von den erwachsenen Tieren gern als schnelle Energielieferanten genommen, um dadurch die Kraft für den Flug zu erzeugen. Das Nest ist von einer Art Papierhülle umgeben, die mehrschichtig und wasserundurchlässig ist. Erst im Sommer produziert die Königin Eier, aus denen Männchen (Drohnen) schlüpfen. Diese befruchten dann außerhalb



des Nestes die Prinzessinnen, die sich anschließend, jede für sich, einen geeigneten Platz zum Überwintern suchen. Das gesamte Wespenvolk, einschließlich der Königin, stirbt im Herbst ab. Die Jungköniginnen sind nicht standorttreu, kommen im nächsten Jahr also nicht zurück in das vorhandene Nest. Jede Königin baut ein neues Nest, da ein leeres Nest aus dem Vorjahr über Winter verpilzen oder verkeimen könnte, was der neuen Brut schaden würde. Alte Nester aus dem Vorjahr können daher ohne Bedenken entfernt werden.

Wegen ihres erheblichen „Insektenkonsums“ sind Wespen nützlich für uns, denn sie halten uns Menschen die so genannten „Lästlinge“ vom Hals (Fliegen, Mücken, Spinnen, Blattläuse).

Keine Angst vor Wespen

Viele Menschen haben Angst vor den Wespen. Sie wissen nicht, dass die Tiere nur aus bestimmten Gründen stechen, niemals willkürlich oder wegen schlechter Laune. Menschen sind kein Feindbild für Wespen.

Wespen stechen nur, wenn sich das Individuum bedroht fühlt oder wenn die Tiere Sorge haben, dass das Nest

in Gefahr ist. Dann kann es nach entsprechender Vorwarnung an den „Feind“ zum kollektiven Angriff kommen.

Wespen mögen es nicht, wenn man hektisch nach ihnen schlägt oder sie anpustet. Dies kann von den Tieren als Angriff gewertet werden. Unsere Ausatemluft enthält praktisch keinen Sauerstoff mehr. Dies nehmen die Tiere wahr und reagieren auf diese Sauerstoffarmut mit Stress. Ein sanftes Beiseiteschieben ist die bessere Methode, um einzelne Wespen auf Distanz zu bringen. In der Nähe des Nestes mögen die Tiere es nicht, wenn man sich ständig in der Einflugschneise bewegt. Sie stechen dann zwar nicht unbedingt, jedoch kann es zu einem Zusammenstoß mit der Wespe kommen, den man vermeiden sollte, da man die Tiere sonst irritiert.

Wespen haben Angst bei Gewittern und sind dann sehr nervös. Schwülheiße Witterung versetzt die Tiere ebenfalls in einen erregten Zustand. Bei diesen Wetterlagen lohnt sich also erhöhte Achtsamkeit in der Nähe eines Nestes. In der Nähe eines Wespennestes sollten keine Speisen und Getränke verzehrt werden. Darüber hinaus sollten beim Essen und Trinken im Freien die üblichen Vorsichtsmaßnahmen (Abdecken der Speisen und Getränke) eingehalten werden. Wespenstichen kann man daher am besten durch ein wie oben beschriebenes angepasstes Verhalten vorbeugen.



Gesetzlicher Schutz



Ein aktuelles, besetztes Wespennest darf nicht einfach entfernt werden. § 39 Abs. 1 Nrn. 1 und 3 des Bundesnaturschutzgesetzes regeln, dass es verboten ist, wild lebende Tiere mutwillig zu beunruhigen oder ohne vernünftigen Grund zu fangen, zu verletzen oder zu töten und die Lebensstätten wild lebender Tiere ohne vernünftigen Grund zu beeinträchtigen oder zu zerstören.

Mutwillig bedeutet hier absichtlich, vorsätzlich oder auch böswillig.

Ein vernünftiger Grund liegt vor, wenn aus Sicht eines durchschnittlich gebildeten, dem Naturschutz gegenüber aufgeschlossenen Betrachters die Beseitigung des Wespennestes gerechtfertigt erscheint, da keine zumutbaren Kompromisse (also Einschränkungen für den Menschen) erkennbar sind, die ein Miteinander von Wespen und Mensch ermöglichen würden. Wenn es aber zumutbare andere Möglichkeiten wie z. B. das Anbringen von Fliegengitter an den Fenstern gibt, liegt kein vernünftiger Grund vor.





Die Beratung

Viele Menschen sind erstaunt, fasziniert, interessiert und größtenteils beruhigt, wenn sie etwas über die Entstehung, den Werde- und Niedergang eines Wespenvolkes erfahren.

Oft führt ein Beratungsgespräch zu dem Ergebnis, dass Mensch und Wespen bei Beachtung zumutbarer Kompromisse durchaus nebeneinander leben können.

Dies ist beispielsweise dann möglich, wenn sich das Nest im Garten in der Erde befindet und die Nutzer des Gartens einen Abstand von ca. 1 m vom Einflugloch halten können.

Nur Nester in unmittelbarer Nähe eines ständigen Aufenthaltsortes mit Bedrohungssituation sollten entfernt werden.

Beispiel:

Eine Wohnung hat nur einen kleinen Balkon mit einem Holzfußboden. Unterhalb dieses Bodens hat sich ein Wespennest etabliert. Jedes Mal, wenn nun ein Mensch diesen Balkon betritt, kommt dies den Wespen wie ein

Erdbeben vor und sie reagieren mit großer Aufregung, kommen hervor und fliegen aufgeregt herum. Dabei kann es auch zu Stichen kommen.

Da man niemandem zumuten möchte, bis Ende September auf den Balkon zu verzichten, kann sich die Bürgerin / der Bürger in diesem Falle auf seine Kosten eine Schädlingsbekämpfungsfirma bestellen, die die Tiere durch Gift abtötet.

Der vernünftige Grund ist gegeben, denn der Kompromiss (Verzicht auf die Balkonnutzung für mehrere Monate) ist als unzumutbar zu betrachten. Hat man jedoch zusätzlich einen Garten zur Verfügung, wäre die Situation unter Umständen anders zu bewerten.



Übrigens:

Die Feuerwehren beseitigen Wespenester im Regelfall nur an öffentlichen Gebäuden und Anlagen, (z. B. Krankenhäuser, Schulen, Kindergärten).

Da das Internet teilweise falsche Informationen zu den Wespen liefert, lohnt sich im Zweifelsfall immer eine Nachfrage bei der zuständigen Naturschutzbehörde.

**(naturschutz@region-hannover.de
oder Telefon: 0511/616-22641).**





Leichte Sprache

Wespen – wie wir gut mit ihnen zusammen leben können

Wespen sind nützliche Tiere.

Sie fressen Insekten.

Zum Beispiel Mücken und Fliegen.

Das ist gut für die Natur.

Und gut für die Menschen.

Wespen soll man in Ruhe lassen.

Dann bleiben sie friedlich.

Und stechen nicht.

Wenn man Wespen stört, dann fühlen sie sich bedroht.

Sie glauben:

Wir sind gefährlich für das Nest.

Und dann stechen sie.

Man darf Wespen nicht mit Absicht stören oder ärgern.

Man darf sie auch nicht ohne Grund fangen.

Oder verletzen oder töten.

Das ist verboten.



Manchmal muss man ein Nest
wegmachen.

Zum Beispiel, wenn das Nest im
Fuß-Boden vom Balkon ist.

Dafür gibt es Fach-Leute.

Oft hilft ein Fliegen-Gitter am Fenster.

Rufen Sie bei der

Natur-Schutz-Behörde an.

Die Fach-Leute dort beraten Sie gerne.

Und sagen Ihnen,

was Sie machen müssen.

Im Winter sterben die Wespen.

Nur die Prinzessinnen bleiben am Leben.

Sie sind dann aber nicht mehr im Nest.

Sie haben sich ein Versteck für den

Winter gesucht.

Und kommen erst im Frühling wieder

raus.

Viele Menschen wissen das gar nicht.

Im Winter ist das Nest leer.

Dann kann man das Nest auch selber

wegmachen.



Region Hannover

Region Hannover, Fachbereich Umwelt
Höltstraße 17 · 30171 Hannover · Telefon: 05 11 / 6 16- 2 26 41

Fachliche Bearbeitung:

Gisela Runge

Gestaltung:

Region Hannover, Team Medienservice

Fotos:

Titelfoto: © Maciej Olszewski-Stock.Adobe.com,,

Innenseiten von links nach rechts:

© Julia Stročilina-Stock.Adobe.com, © Branko-Stock.Adobe.com,

© eleonimages-Stock.Adobe.com, © nataba-Stock.Adobe.com, ©

Rainer Fuhrmann-Stock.Adobe.com, © CL-Medien-Stock.Adobe.com,

© pixelnest-Stock.Adobe.com, © ireding01-Stock.Adobe.com

Wespenillustrationen: © zolotons-Stock.Adobe.com

Wespe, leichte Sprache: © Davidus-Stock.Adobe.com

Druck:

Region Hannover, Team Medienservice

Text Leichte Sprache:

Büro für Leichte Sprache Volmarstein

Auflage:

2000 Stück

Stand.

September 2019

Weitere Informationen zu der Faltblattreihe sind unter
www.hannover.de einzusehen.